

Petra Bliedtner
Amtsleiterin, Amt für Jugend
und Integration der Stadt
Kelkheim (Taunus)



Stefan Haid Schulleiter, Eichendorffschule



Werner Müller Coach Prozessbegleitung



Meike Zepp

IN KOOPERATION MIT





Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung





Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.











KELKHEIM (TAUNUS)



DIE ,MODELLKOMMUNE' FÜR DIE KOOPERATION SCHULE – INTERNATIONALE JUGENDARBEIT!



Zum Hintergrund

Die hessische Kleinstadt Kelkheim (Taunus) gilt seit über 10 Jahren als Vorbild für eine zielführende Zusammenarbeit der Jugendarbeit mit Schulen, was eine internationale und interkulturelle Ausrichtung angeht. Dieser Flyer gibt einen Überblick zur diesbezüglichen Entwicklung (ab 2011), zum aktuellen Stand (2023) und einen Ausblick zu künftigen Vorhaben (bis ca. 2025).

Was den Einfluss von pädagogisch betreuten **JUGENDAUSTAUSCHPROGRAMMEN** auf die Teilnehmenden betrifft, wissen wir aufgrund des aktuellen Forschungsstands*, dass sie



die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Leuten positiv beeinflussen!



in der Regel weitere Entscheidungen für Lebensphasen im Ausland oder in anderen interkulturellen Kontexten nach sich ziehen!

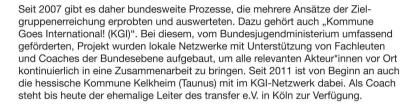


sie auch Entscheidungen mit Blick auf die spätere Ausbildung und die berufliche Entwicklung maßgeblich beeinflussen!



eine weltoffene Haltung unterstützen, die zu mehr gesellschaftlichem Engagement führt!

Wir wissen aber auch, dass in Deutschland vor allem die jugendlichen Zielgruppen von diesen – gut geförderten! – Angeboten profitieren, die aus finanziell gut ausgestatteten Familien mit einer Nähe zu Fremdsprachen und interkulturellem Handeln kommen.*



Besonders erfolgreich waren bei KGI Konzepte, die sowohl die schulische als auch die außerschulische Bildung mit ihren jeweiligen Stärken in Kooperationen brachten, denn: Über Schulen erreichen wir alle Jugendlichen! Zur Stärkung dieses Ansatzes wurde u.a. das bundesweite Modellprojekt IKUS* (Interkulturelles Lernfeld Schule – 2010 bis 2014) durchgeführt. Seit 2020 bietet die Initiative Schule:Global** des AJA - Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch darauf aufbauend die Möglichkeit für derartige Kooperationsprozesse.

Während andere Kommunen sich aufgrund struktureller Abgrenzungen oft mit dieser Ausrichtung schwertaten, legte Kelkheim (Taunus) einen Schwerpunkt gerade auf eine solche Entwicklung, ohne die Unterschiede der formalen und non-formalen Bildung aus den Augen zu verlieren. Dass es dazu einem besonderen Engagement der jeweils Verantwortlichen bedarf, wurde auch hier bestätigt: Die Leitung des Amtes für Jugend und Integration unterstützt diesen Weg ebenso wie die Schulleitung der Eichendorffschule, die von den meisten Kindern und Jugendlichen aus Kelkheim und den umliegenden Orten besucht wird und von Beginn an bis heute zentraler Partner im örtlichen KGI-Netzwerk ist:

"Als kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe verstehen wir uns als Schule für alle Kinder und Jugendlichen, für Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten ebenso wie für Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund in Intensivklassen und inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler." (aus dem Schulprofil)

Die daraus entwickelte Kooperationsstruktur zwischen Schule und Jugendarbeit wurde mit Unterstützer*innen der Bundesebene – wie IJAB (Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland), der Nationalagentur "JU-GEND für Europa", dem "Netzwerkspezialisten" transfer e.V. und seit 2021 auch mit Schule:Global - kontinuierlich optimiert und erweitert. Ein besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass neben den gemeinsamen Prozessen die Schule und die Jugendarbeit auch für sich jeweils spezifische Angebote entwickelten, die – unter anderem mit einer regelmäßig stattfindenden Steuergruppe – miteinander besprochen und abgestimmt werden.

".Studie Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen' (2006) – Zusammenfassung der Ergebnisse (Flyer) | www.ijab.de/Langzeitwirkungen Studie "Warum nicht? Studie zum internationalen Jugendaustausch: Motive, Zugänge und Barrieren" (2018) | www.zugangsstudie.de

[&]quot;Interkulturelles Lemfeld Schule - Handlungsempfehlungen und Perspektiven einer erfolgreichen Kooperation von internationaler Jugendarbeit und Schule" (2012 - Ha. IJAB - ISBN 978-3-924053-57-4)

^{**}www.schule-global.de



ENTWICKLUNGEN

BIS 2018



- Durchführung von Jugendbegegnungen des Amts für Jugend und Integration, auch während der Schulzeit (die Schüler*innen werden dafür von den Schulen freigestellt)
- Durchführung weiterer internationaler Programmformate (u.a. Städtepartnerschaften, Individualaustausch-Programme, Fachkräftekontakte, Internationales Work-Camp)
- Gemeinsame Durchführung von Informationsveranstaltungen/-ständen bei Elternsprechtagen, Tagen der offenen Tür u.a.m.
- Gemeinsame Berufsorientierungstage (unter Einbindung der internationalen Perspektive)
 - Gemeinsame Teilnahme von Jugendarbeit und Schule bei Fachveranstaltungen.
 - Alle zwei Jahre: gemeinsame Vorbereitung für den Besuch der lokalen Ausbildungsmesse JuBiZu ("Jugend-Bildung-Zukunft") als Pflichtveranstaltung für Kelkheimer Schüler*innen (mit einem eigenen Bereich zu internationalen Aufenthalten und "Wege ins Ausland" während der Ausbildung)
 - Individuelle Beratungen für Schüler*innen durch die lokale EURODESK-Beratungsstelle (mit regelmäßigen Terminen im Jugendzentrum)
 - Jährliche, gemeinsame Informationsveranstaltung "raus von zuhaus" für Real- und Hauptschüler*innen der Jahrgänge 9 und 10
 - Umfangreiches internationales Schulaustauschprogramm der Eichendorffschule mit Frankreich, Spanien, Kanada sowie individuelle Austauschmaßnahmen
- Einrichtung einer A-14-Stelle an der Eichendorffschule zur Koordination internationaler/interkultureller Inhalte und Kontakte.

Im Oktober 2021 wurde die Eichendorffschule mit dem Schule:Global-Siegel des "AJA - Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch" ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung hat sich die Schule drei individuelle, interkulturelle Ziele gesetzt, die sie mit der Unterstützung eines Schulcoaches der Initiative Schule:Global bis 2024 erreichen möchte:

Planung und Durchführung eines wöchentlichen internationalen Kurses (Wahl(pflicht)unterricht Internationales) mit dem Ziel, Schüler*innen der Schule zu Multiplikator*innen und "Buddies" für internationale Aktivitäten der Schule auszubilden

Materialerarbeitung für die Vorbereitungsworkshops internationaler Fahrten im Wahl(pflicht)unterricht Internationales

Integration eines globalen Themas (= erweiterte Interkulturalität) im internationalen Konzept der Schule

Über mehrere Treffen mit weiteren Protagonist*innen der Internationalen Jugendarbeit entwickelte sich ab November 2022 ein Fachgremium ("Beirat"), in dem auch regionale und bundesweite Kooperationspartner*innen mitarbeiten und die Prozesse der "Modellkommune" begleiten und unterstützen. Kelkheim bringt sich zudem in Vernetzungsprozesse im eigenen Bundesland Hessen ein.

Mit dem Fokus 'Übergang Schule – Beruf' wurde kontinuierlich eine verstärkte Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und der Stadtverwaltung aufgebaut. In diesen Prozess wurden zudem Kooperationen mit dem Programm "Ausbildung weltweit" (Auslandsaufenthalte in der Ausbildung, angesiedelt beim Bundesinstitut für Berufsbildung – BIBB), sowie der Handwerkskammer Rhein-Main mit dem Programm 'Arbeiten und Lernen in Europa' eingebunden.

Die seit vielen Jahren als Standard mit der Eichendorffschule wie auch mit der Gesamtschule Fischbach durchgeführten Berufsorientierungstage wurden unter Mitwirkung des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft (BWHW), der Handwerkskammer Rhein-Main, der Bundesagentur für Arbeit und von OLOV ("Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf") erweitert.

Die EURODESK-Mobilitätslots*innen der Kelkheimer Jugendzentren stehen seit geraumer Zeit in ständigem Austausch mit den Kolleg*innen im Nachbarort Flörsheim.

Erstmals nahm ein Mitarbeiter des Amtes an einem multilateralen Fachkräfteaustausch für junge Fach- und Leitungskräfte in Japan teil, der über die bundesdeutsche Fachstelle für Internationale Jugendarbeit – IJAB - organisiert wurde.

Das Team des Amts für Jugend und Integration erarbeitete sich – u.a. durch Fortbildungen – eine Erweiterung und Strukturierung von geeignetem Förderprogrammwissen.

AUSBLICK

VORHABEN FÜR DIE NÄHERE ZUKUNFT (BIS CA. 2025)



Durch die Gründung des neuen Beirats im November 2022 ist das Potenzial der "Modellkommune" für eine kontinuierliche professionelle Begleitung durch örtliche und bundesweite Akteur*innen – z.B. von der Nationalagentur JUGEND für Europa, von IJAB, der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik, und von der Initiative Schule:Global – noch einmal relevant erweitert worden. Schon die ersten Planungen und Vereinbarungen belegen, dass durch die konstruktive Netzwerkarbeit noch mehr junge Menschen und Fachkräfte erreicht werden können. Ein systematisch erstellter Aktionsplan für die nächsten Jahre sowie ein passendes Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit sind nur zwei Beispiele dafür.

Darüber hinaus gibt es aktuell u.a. diese Vorhaben:

- Einbindung weiterer Schulen der Kommune in das Netzwerk Internationale Jugendarbeit
- Kontinuierliche Lehrer*innen-Fortbildungen zu internationalen Programmen und Fördermöglichkeiten
- Internationale Freiwilligendienste an der Schule
- Einbindung und Empowerment von Zuwanderer*innen und ihren Kompetenzen
- Durchführung von internationalen Workcamps vor Ort
- Ein kommunaler "Peers-Pool", der auch durch junge Menschen mit Fluchterfahrung erweitert werden soll, die bereits als Integrationslots*innen arbeiten
- Spezielle Schulungen für Teamer*innen.
- Nachschärfung der schulischen und kommunalen internationalen Angebote mit Blick auf die Fokus-Themen Nachhaltigkeit und Demokratiebildung, um Synergieeffekte zwischen diesen global relevanten Themen und Internationalisierung für die gesamte Kommune nutzbar zu machen.
- Planung des Formats "Marktplatz der guten Geschäfte" mit dem UPJ-Netzwerk ("Unternehmen Partner der Jugend"), das mit Vereinen, Schulen, Unternehmen und der Wirtschaftsförderung der Stadt Kelkheim (Taunus) umgesetzt werden soll.